



Schritt für Schritt vom Vorbild zum Modell

Seite 43-58



November 2020 | € 7,50

A: € 8,25 | CH: sFr. 14,00
Be, Lux: € 8,70 | NL: € 8,90

ModellFan

Das führende deutschsprachige Magazin für Plastikmodellbau

Dieser Kit ist ein absolutes Muss!

Königspanther



Heinkel He 162 Spatz "German WWII Jet Fighter" SH 72341

Für Sie getestet!

Über 30 Neuheiten Seite 18



Panther II
von Amusing
Hobby in 1:135
Seite 66

Außerdem für Sie gebaut:

Ausgefallenes WK-I-Modell
Generatorwagen, 1:35 Seite 34



Bausatz-Oldie aufgepeppt
HMS Suffolk in 1:600 von Airfix Seite 86



Die sowjetische Me 163
Bl-1 in 1:72 von Maquette Seite 20



jetzt als Heft und eMag lesen!



Meine Vorteile im Jahresabo +digital:

- ✓ Ich spare 5% gegenüber dem Kioskpreis und zahle nur 80 Cent zusätzlich pro eMag-Ausgabe.
- ✓ Ich erhalte mein Heft 2 Tage vor dem Erstverkaufstag frei Haus*, das eMag sogar 3 Tage vorher.
- ✓ Ich kann das eMag auf bis zu 3 Endgeräten gleichzeitig lesen.

Ihr Geschenk GRATIS!

Star Tec 3 in 1 Multitool

Das handliche Multitool vereint Styroporschneider, 2 Styroporschneidspitzen und Brennschmelzspitze in einem Gerät. Einfach Spitzen am Basisgerät umstecken und los geht's.

Leistung: 6V
 max. Brennschmelztemp.: 430°C
 max. Schneidbreite Styroporschneider: 165 mm
 max. Schneidtiefe: 2095 mm.
 3 Stück Schneidedraht enthalten.



Jetzt online bestellen und die erste
eMag-Ausgabe kostenlos lesen!

www.modellfan.de/abo



Thomas Hopfensperger,
Verantwortlicher Redakteur

Die Lückenfüller

Eine der schönsten Tätigkeiten in unserem Hobby ist, da werden mir viele wohl zustimmen, das Auspacken neuer Schachteln. Nicht, weil das noch die leichteste Übung in unserem zum Teil doch recht anspruchsvollen Hobby ist. Freude macht es meist deshalb so sehr, weil immer häufiger unsere bestimmte nicht tief gesteckte Erwartungshaltung dabei deutlich übertroffen wird.

Nur noch selten kommt es vor, dass der Modellbauer enttäuscht die Schachtel wieder zumacht. Und dann in das „Regal der Verdammnis“ stellt, das „Shelf of Doom“, wie unsere britischen und amerikanischen Hobbyfreunde den oft lebenslänglichen Kellerkerker für vermurkste Kits so trefflich bezeichnen.

Immer rosiger werden die Zeiten, weil neue Hersteller die Konkurrenz aufmischen und den Wettbewerb preislich und qualitativ anheizen. Die meisten davon kommen aus dem früheren Ostblock, wo die wirtschaftliche Situation nach wie vor nicht rosig ist. So gibt es hier viele Modellbauer, die ihr Hobby zum Beruf machten und nun Kits oder Zubehör oder beides herstellen. Nicht zu vergessen: Auch Händler mischen vermehrt mit, wie Hannants mit eigenen Marken, Modellbau König mit Das Werk und Glow2B mit Heller beweisen.

Die (auch zahlenmäßig) meiste Freude machen allerdings die Neugründungen aus dem „Nahen Osten“. Ältere wie Amigo Models, Black Dog, Armory und viele weitere haben sich schon etabliert, frischere wie beispielsweise Dora



Der allererste Teil der Handarbeit kann schon unerhört Spaß machen. Diese 72er-Tornado-Teile von ResKit schaffen das locker

Wings und Quinta Studio machen gerade Furore. Das, weil ganz klar zu erkennen ist, dass der Chef und seine Kollegen selbst Modellbauer sind. Mit Sinn für Nischen, Innovationen und Qualität machen sie Produkte, die wohl für die Marketingabteilungen anderswo nicht so sexy erscheinen. Für viele

Modellbauer unter uns dafür umso mehr.

Beispiele gefällig? Clear Prop! hatten wir ja schon vorgestellt. Wenn man in aktuelle Modellbau-Magazine blickt, so ist alle Welt voll des Lobes ob der tollen Modellauswahl und der hervorragenden Qualität. Hier bekommt man für weniger als den Preis einer vergleichbaren, jedoch nur plastikhal-

tigen Neuerscheinung aus China bessere Qualität, Masken, Ätzteile, Metallteile und feinstes Resin mit dazu geliefert.

ResKit ist ein ähnlicher Fall. Was hier auch mengenmäßig an Resin-Zubehörteilen auf uns Modellbauer losgelassen wird, ist geradezu sagenhaft. Wer je die Triebwerksteile

der Mirage 2000 in 1:72 erst ungläubig staunend gesehen und dann verarbeitet hat, wird mit weniger als dieser bestechenden Qualität nicht mehr zufrieden sein.

Beste Qualität liefern unsere Autoren auch in diesem Heft, zum Beispiel Andreas Dyck mit seinem wunderbaren Diorama ab Seite 43. Ich wünsche Ihnen viel Freude mit den Modellen. Bleiben Sie gesund!

Ihr Thomas Hopfensperger

Gähnende
Leere im Regal
der Verdammnis



Wetten, das Auspacken dieser Schachtel bietet, sobald erhältlich, ein echtes Nietenföhl-Erlebnis?



80 Jahre Battle of Britain: harte Landung Autor Andreas Dyck erklärt den Bau seines Dioramas zum Jahrestag der „Battle of Britain“ in allen Details. Der Kit von eduard in 1:32 ist der Star der Szene mit Fahrzeug und Figuren

SEITE **43**

FLUGZEUGE

10 Raketenjäger: Russische BI-1

TITEL Es gibt Flugzeuge, auf die ist man im jeweiligen Land besonders stolz. Der erste russische Raketenjäger BI-1 ist so ein Fall. Schnell und selten – das Richtige für den Autor



43 SPEZIAL: Battle of Britain

In der Luftschlacht um England ist diese Bf 109 der Luftwaffe unsanft gelandet. Der Kit von eduard in 1:32 ist der Star der Szene, den Andreas Dyck ins rechte Licht setzt

MILITÄR

32 Alles elektrisch: Generatorwagen

TITEL plusmodel offeriert eine ausgefallene Zugmaschine zum Thema benzin-elektrisch betriebene Fahrzeuge aus dem Ersten Weltkrieg. Harald Fitz baut das Unikum (Teil 1)

60 Prototyp: Der Weg zum Tiger I

TITEL Roland Greth widmet sich der Geschichte des Tiger I. Dem gingen einige Versuchskonstruktionen voraus, so auch der 30-t-Panzer Porsche Typ 100 (Teil 1)

66 Testfahrzeug: Panther II

TITEL Vom Panther II gab es zumindest ein Versuchsfahrgestell, das heute in den USA steht. Lothar Limprecht setzt das Modell von Amusing Hobby in Szene



Raketenjäger: Bereznyak-Isaev BI-1 So schlägt sich der russische Kollege der Me 163 in 1:72

SEITE **10**



Unikat: Panther II Amusing Hobby ergänzt die noch existierende Panther-I-Wanne in 1:35 um den Turm

SEITE **66**



Viel geätzt: MB Arocs So baut sich das aufwendige Chassis aus Ätz- und Resinteilen (Teil 2)

SEITE **78**



Altes Schätzchen: HMS Suffolk 1942 So bringt man einen betagten Kit richtig zur Geltung

SEITE **86**

ZIVILFAHRZEUGE

78 Alles Resin: **MB Arocs**

TITEL

„Nichts für Anfänger, aber genial“, urteilt Guido Kehder über den Chassis-Kit des MB Arocs für das in *ModellFan* 11 vorgestellte Führerhaus (Teil 2)

SCHIFFE

86 Gut getarnt: **HMS Suffolk 1942**

TITEL

Diesen klassischen Bausatz von 1964 hat Frank Spahr mit Ätzteilen, gedruckten Details, Eigenbau und einem Dreitonanstrich ordentlich aufgewertet

RUBRIKEN

3	Editorial	25	Fachgeschäfte
6	Bild des Monats	28	Figuren im Fokus
8	Panorama	92	Ausstellungen / Dio
18	<i>ModellFan</i> packt aus	98	Vorschau / Impressum
24	<i>ModellFan</i> packt aus Spezial		

Meisterschule
Plastikmodellbau

Meisterschule Plastikmodellbau

72 Werkstatt

Ätzdetails – Werkzeugkiste mit Funktion

76 Basics

Angemischte Farben lagern

SEITE 72

SEITE 76



Auf der Pirsch

Ein typisch deutsches Pelztier in der Ausführung für die frühere Wehrmacht: Ein Panzer II Ausführung L „Luchs“ mit seiner Besatzung und weiteren Soldaten bewegt sich vorsichtig in einem Waldgebiet. Dieses Diorama im Maßstab 1:35 stammt von Johannes Terschanski vom PMV Augsburg. Der Panzer selbst kommt von Hersteller Asuka, die Figuren gemischt von Masterbox und Dragon. Echtholz und Echtstein machen sich gut.

Foto: Thomas Hopfensperger



Modellbau einmal anders Früher war schneller



Modellbau kann auch in anderen Lebensbereichen komplett faszinierend sein. Hier sehen wir im Jahr 1975 ein ziemlich imposantes Windkanalmodell mit funktionalen Slats und Flaps. Es ist ein mit Sensoren gespicktes Metall- und GfK-Replikat eines der vielen Entwürfe des AST-Projekts. AST stand damals für „Advanced Supersonic Transport“, sprich die bei der NASA erforschte dritte Generation nach Tu-144 und Concorde und der

1970 gestoppten, in den USA entwickelten 2. Generation, wie etwa die Boeing 2707. Hier ermöglicht ein Techniker im Full-Size-Windkanal (Querschnitt 10 x 20 Meter) des Langley-Forschungszentrums der NASA den Größenvergleich mit dem Entwurfsmodell SCAT-15F, einem extrem gepfeilten Deltaflügler. Verschiedenste Entwürfe gab es damals, bis hin zum Mach-3-Doppeldecker, also praktisch einem Airbus A380 in schnell.

Flexible Reifen aus Resin: Ist das Rad neu erfunden?

Von Hersteller Halberd sind neuartige Reifen und Räder in die Redaktion zum Test gerollt. Das Besondere an dieser Kombination aus flexiblem Resin und Hartresin soll seine Beständigkeit sein, anders als bei Gummireifen mit Weichmachern. Wäh-

rend kleinere Ausgaben massiv ausgeführt sind, bieten größere noch ein weiteres Feature: Sie sind an einer Stelle hohl wie ein echter Reifen mit dünner Wandung. Die Felge ist innen etwas verlängert, sodass ein Belastungseffekt nachgestellt werden kann.

Schleift man noch mehr von der Felgenverlängerung ab, reduziert sich quasi der „Reifendruck“ weiter. Die extrem realistische Ausbeulung, die sich hier zeigt, fehlt beim Lancaster-Kit und leider auch bei den neuen, sehr platten Resinrädern von eduard.



Die großen Räder von Lancaster in 1:32 und P-47 in 1:24 sind innen ausgespart und lassen sich eindrücken



Die Felgen haben dafür im Inneren eine Verlängerung, auf der das Rad dann aufsteht

So kann sich der Reifen vorbildgerecht wölben, je nach „Luftdruck“, den man wählen kann



Dazu kann man an den Felgen mehr von der Verlängerung, auf der das Rad ruht, abschleifen



Die Anleitung, hier diejenige der P-47, zeigt, wie alles geht

Skurries aus der Panzer-Geschichte: Panzer-Kreuzer

Kein Aprilscherz im November: Die ersten Panzer hat ja praktisch das Meer geboren. Von der britischen Royal Navy unter der Schirmherrschaft von Winston Churchill entwickelt, hießen sie auch erst „Landship“, bevor sich diese terrestrischen „Panzer-Schiffe“ den späteren Namen „Tank“ zulegten. Dass die Entwicklung auch in die andere Richtung gehen kann, beweisen die skurrilen Schiffe der russischen Yaz-Klasse, Projekt 1208. Panzerspezialisten werden beim Anblick dieser „Panzer-Kreuzer“ erst grübeln und dann aber bald schmunzeln, denn eindeutig haben zumindest Türme des T-55 eine Aufgabe bei der Marine im Küstenschutz und auf Flüssen gefunden.

Bilderrätsel: Sieht so ein Landungsschiff aus? Und wo ist hier ein Panzer versteckt?

T-55 gibt es nicht nur vorne, sondern auch achtern, hier bei der Amurflottille. Die Scratchbauer können sich hier ja schön bei Panzerkits bedienen Bild: Andshel CC BY-SA 3.0



T-54, T-55 und Projekt 1208

- 40000** Stück hat man vom T-54 hergestellt
- 15000** PS Leistung bei Schiffen der Yaz-Klasse
- 1947** erblickte der T-54 das Licht der Welt
- 560** PS leistete der V-12-Diesel im T-55
- 55** Meter sind die Projekt-1208-Schiffe lang
- 48** Ventile beatmeten den Motor im T-55
- 36** Tonnen wog ein T-55
- 23** der Yaz-Flusskreuzer hat man gebaut
- 4** Ventil-Direkteinspritzer-Diesel im T-54
- 2** Türme vom T-55 auf den Yaz-Schiffen

Klassiker des Monats



Tamiya und Tanks gehören ja in jedem Fall zusammen. Den T-55 im Maßstab 1:35 haben die Japaner schon im Jahr 1965 herausgebracht, natürlich zu diesen frühen Zeiten mit Motor. „It's motorized“ war damals das Zauberwort, nicht nur in Shizuoka, sondern auch in der Oberpfalz. Da T-54 und Nachfolger T-55 so überaus allgegenwärtig waren, kamen auch entsprechend viele Modelle dieser Panzer-Ikonen auf den Markt. Da war auch klar, dass bald auch ein neues Tool bei Tamiya fällig war, das nicht mehr nur auf „Speed“ getrimmt war, wie doch tat-

sächlich die Bauanleitung ganz oben und ganz im Ernst anpries. Man kann es hier lesen: T-55 for Speed Race! 2002 bei der Neuauflage drehte sich dann alles nur noch um die Detailtreue.



Russischer Kollege der Me 163 Komet

Raketenjäger

Es gibt Flugzeuge, auf die ist man im jeweiligen Land besonders stolz. Der erste russische Raketenjäger BI-1 ist so ein Fall. Die Gründer des Raketenherstellers Raduga gaben hier erstmals ihre Visitenkarte ab. Gleichzeitig ist kein originales Exemplar erhalten, was die Legende weiter stärkte. Schnell und selten: ganz klar ein Fall für die Vitrine

Von Thomas Hopfensperger

Sehr schön sind hier die Tarnverläufe auf dem Rumpfrücken und den Flügeloberseiten zu erkennen. Ohne Schleifen und mehrfaches Polieren von Farben und Lack ist so ein kleines Modell nicht realistisch – wie es gelang, lesen Sie auf den folgenden Seiten

